

Bergsteiger zweimal in einer Woche vom Mount Fuji gerettet

Ein 27-jähriger Kletterer wurde innerhalb einer Woche zweimal vom Mount Fuji gerettet, nachdem er während seiner Touren gesundheitliche Probleme hatte. Sicherheitsmaßnahmen für Bergsteiger werden verschärft.

Die Behörden in Japan haben einen Kletterer innerhalb einer Woche zweimal von den Hängen des **Mount Fuji** gerettet.

Erste Rettung aufgrund von Höhenkrankheit

Ein 27-jähriger Mann wurde zunächst am Dienstag gerettet, nachdem er krank geworden war, wie die Polizeibehörde der Präfektur Shizuoka am Montag gegenüber CNN berichtete. Am Samstag musste er erneut gerettet werden, nachdem er zum Berg zurückgekehrt war, um persönliche Gegenstände, darunter ein Handy, abzuholen, die er zuvor zurückgelassen hatte.

Der Aufstieg und die Herausforderungen

Der Kletterer, ein chinesischer Student, der zurzeit in Japan lebt, erreichte am Dienstag den Gipfel in einer Höhe von 3.776 Metern, bevor er unter Höhenkrankheit litt. Am Samstag wurde er von über 3.000 Metern gerettet, nachdem er sich erneut unwohl fühlte. Laut Polizeiberichten besteht jedoch keine Lebensgefahr für ihn.

Außerhalb der offiziellen Klettersaison

Der Mann unternahm den Doppelaufstieg auf Japans bekanntesten Berg außerhalb der offiziellen Klettersaison, die vom 10. Juli bis zum 10. September läuft. Gemäß der offiziellen Website von Mount Fuji sind alle Wege zum Gipfel geschlossen, und die meisten Wegweiser wurden entfernt. Außerdem sind alle Hütten, Toiletten und Erste-Hilfe-Stationen in der Nebensaison geschlossen.

Neue Regelungen zur Aufrechterhaltung der Sicherheit

Überfüllung und andere Probleme führten dazu, dass die Behörden der Präfekturen Shizuoka und Yamanashi – die sich den Mount Fuji teilen – neue Regeln vor der Klettersaison 2025 einführten. Zu diesen Maßnahmen, die im März angekündigt wurden, gehört die Zahlung einer Gebühr von 4.000 Yen (28 US-Dollar) für eine Klettergenehmigung. Kletterer müssen außerdem ihre Zeitfenster online buchen, da der Berg auf 4.000 Besucher pro Tag beschränkt ist.

Erhöhung der Kosten für Klettergenehmigungen

Dies ist **doppelt so viel wie im Jahr 2024**, dem ersten Jahr, in dem die obligatorische „Touristengebühr“ für den Berg eingeführt wurde. Zuvor gab es einen optionalen Spendenvorschlag von 1.000 Yen pro Person.

Förderung von Sicherheitsmaßnahmen

„Durch die konsequente Förderung umfassender Sicherheitsmaßnahmen für das Klettern auf dem Mount Fuji werden wir sicherstellen, dass dieser Schatz der Welt künftigen Generationen erhalten bleibt“, sagte Koutaro Nagasaki, Gouverneur der Präfektur Yamanashi, im letzten Jahr.

Medizinische Notfälle wegen ungeeigneter Ausrüstung

Die steigende Anzahl an Menschen auf dem Berg ist nicht das einzige Problem. Einige Kletterer benötigten medizinische Hilfe, weil sie ungeeignete Ausrüstung wie Sandalen und Flip-Flops trugen oder nicht die richtige Ausrüstung bzw. genügend Wasser mitgebracht hatten.

Zusätzliche Anforderungen für Wanderer

In Reaktion darauf hat die Präfektur Shizuoka – der Ausgangspunkt für drei der vier Mount Fuji-Wanderwege – eine weitere Maßnahme eingeführt. Zukünftige Wanderer müssen einen kurzen Kurs über Wandersicherheit und lokale Regeln absolvieren und anschließend einen kurzen Test bestehen, um zu bestätigen, dass sie die Informationen verstanden haben.

Neue Regelungen zur Zugangszeit zum Berg

Zusätzlich wird es Einschränkungen hinsichtlich der Zeiten für den Bergbesuch geben. Der Berg wird täglich von 14:00 Uhr bis 3:00 Uhr für alle geschlossen, die nicht in einer Hütte übernachten. Diese Wanderhütten befinden sich entlang der Fuji-Wanderwege und können gemietet werden, für diejenigen, die sich entscheiden, über Nacht zu bleiben, anstatt die gesamte Wanderung an einem Tag zu absolvieren.

Dieser Bericht wurde von CNNs Lilit Marcus unterstützt.

Details

Quellen

• edition.cnn.com

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at